

KRANICHE ERLEBEN

Das Naturerbe bei Günz

2013 wurden 92 Hektar der Günzer Seewiesen durch die Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) an Kranichschutz Deutschland übertragen. Diese Flächen gehören zum Nationalen Naturerbe und sollen im Sinne des Naturschutzes erhalten und entwickelt werden.

Kranichschutz Deutschland hat es sich zum Ziel gesetzt, einen Rückzugsraum für die brütenden und rastenden Vögel am Günzer See zu schaffen. Zusätzlich wird versucht, die Artenvielfalt der Günzer Seewiesen zu erhöhen. Dies geschieht unter anderem durch Heckenpflanzungen und die Reduzierung von Nährstoff- und Pestizideintrag durch entsprechende Pachtverträge mit den Landnutzern.

Das KRANORAMA ...

... ist eine moderne, barrierefreie Beobachtungsstation am Günzer See – unweit von Groß Mohrdorf. Hier ist eine ungestörte und naturnahe Beobachtung möglich.

Kranichschutz Deutschland lässt die Rastvögel - im Rahmen des Vertragsnaturschutzes – auf der angrenzenden Fläche mit Getreidekörnern füttern. So werden mögliche Schäden auf Neusaaten reduziert, was wiederum die Landwirt*innen freut. Tausenden Kraniche, Gänse, Enten und Kleinvögel lassen sich so „hautnah“ erleben.

Im März beeindruckt vor allem das Tanzen der Kraniche. Im September und Oktober fasziniert das trompetenartige laute Rufen der großen Kranichtrupps. Ranger*innen des NABU-Kranichszentrums informieren Sie im KRANORAMA über aktuelle Besonderheiten der Kraniche. Spektive und Ferngläser garantieren ein hautnahes Erlebnis.

Das KRANORAMA hat zu den Zugzeiten im März sowie September / Oktober geöffnet. Details erfahren sie im NABU-Kranichzentrum oder unter www.kraniche.de.



KRANICHE SCHÜTZEN

Schatzküste – Hotspot 29

Das Kranichparadies befindet sich in der Region Vorpommersche Boddenlandschaft und Rostocker Heide. Diese Region gehört zu einem von 30 Gebieten („Hotspots“) in Deutschland mit einer besonderen Bedeutung für die biologische Vielfalt. Das Bundesamt für Naturschutz fördert das Verbundvorhaben „Schatz an der Küste“ mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Das KRANORAMA wurde von Kranichschutz Deutschland im Rahmen dieses Verbundvorhabens errichtet und trägt zum Erleben der Biologischen Vielfalt sowie zur Störungsminimierung rastender Vögel bei.



Herzlich willkommen in der ganzjährig geöffneten Dauerausstellung des NABU-Kranichzentrums.

Impressum

© 2021, NABU-Kranichzentrum; Tel. 038323 – 80540
Lindenstr. 27, 18445 Groß Mohrdorf, info@kraniche.de
www.kraniche.de; www.facebook.com/kranichschutz
Text: NABU-Kranichzentrum;
Redaktion: Dr. Günter Nowald;
Gestaltung: NABU-Kranichzentrum;
Druck: Onlineprinters GmbH; Neustadt an der Aisch;
Druck auf FSC-zertifiziertem Papier;
Bildnachweis: Fotos: © Dr. Günter Nowald;
Illustrationen: © Carl Christian Tofte
E-Mail: ctofte@hotmail.com
<http://carlchristiantofte.blogspot.de>



Stand: 01.10.21 - Änderungen sind möglich

Partner von
LUFTHANSA GROUP

Offizieller Förderer des Kranichzentrums
DAIMLER



Das **KRANORAMA**

Kranichfaszination
Erleben-Verstehen-Schützen





KRANICHE VERSTEHEN

Kranichtanz

Er ist Ausdruck innerer Erregung und während der Balz im Brutrevier sowie bei der Frühjahrsrast, seltener auch bei der Herbstrast, zu sehen. Am KRANORAMA lässt sich mitunter ein ganzes Kranichballett beobachten, wenn aufgrund von Stimmungsübertragung weniger Paare dutzende Vögel anfangen, gemeinsam zu tanzen – Tanzen steckt an! Die phantastischen Tanzfiguren sind geprägt durch Sprünge, Verbeugungen, Flügelschlagen, Zickzackläufe, Pirouetten, Windgleiten und Prahlandlungen.

Mitunter werden Pflanzenteile oder Steine in die Luft geworfen. Der Kranichtanz stärkt die Bindung unter den Partnern oder den Familienmitgliedern.



Abflughaltung

Mit dieser Körperhaltung zeigt der Kranich seiner Partnerin, seinen Familienmitgliedern oder seinen Artgenossen seine Abflugbereitschaft an.

Angriff und Kampf (rechts oben)

Das Kampfverhalten des Kranichs dient der Verteidigung bei Angriffen durch Prädatoren wie Seeadler oder Füchsen sowie der Revierverteidigung. Es besteht vor allem aus Schnabelhieben, Tritten und Schlägen mit den Flügeln. Gegenüber Artgenossen werden häufig auch Drohgebärden gezeigt, so dass es nicht unbedingt zu einer körperlichen Auseinandersetzung kommt.

Viele Sprünge bei aggressiven Auseinandersetzungen ähneln dem Kranichtanz, der Tanz hat aber einen mehr fließenden Charakter.

Paarungsspiel und Paarung (rechts)

Das Kranichpaar annonciert die Paarungsbereitschaft mit dem Parademarsch. Die Partner finden zusammen und spazieren hintereinander her. Das Weibchen signalisiert ihre Bereitschaft, indem es langsam ihre Flügel ausbreitet. Sobald es stehen bleibt, beugt es sich mit gestrecktem Hals nach vorne. Das Männchen springt auf und paart sich mit schlagenden Flügelbewegungen. Anschließend gleitet es nach vorn über den Nacken der Partnerin. Beide leiten sofort eine aufrechte Drohverbeugungshaltung ein und starten dann häufig einen kurzen Tanz.

Der Kranichschutz benötigt Ihre Hilfe.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende (steuerlich absetzbar) oder werden Sie Förderer!

Spendenkonto von Kranichschutz Deutschland:
Pommersche Volksbank eG
IBAN DE32 130 910 54 000 100 5316
BIC GENODEF1HST



Das vollständig illustrierte Verhaltensrepertoire finden sie in seinem Buch „Tanz der Kraniche“.

Öffnungszeiten des NABU-Kranichzentrums

März und April	Mo - So 10:00 Uhr - 16:00 Uhr
Mai bis Juli	Mo - Fr 10:00 Uhr - 16:00 Uhr
August	Mo - So 10:00 Uhr - 16:30 Uhr
September und Oktober	Mo - So 09:30 Uhr - 17:30 Uhr
November	Mo - Fr 10:00 Uhr - 16:00 Uhr

Von Dezember bis Februar sind Besuche nach vorheriger Absprache möglich.